



HINTERM ZAUN



dc-r

docu center ramstein

Drei Fotografien

HINTERM ZAUN

60 Jahre US-Depot Miesau

HINTERM ZAUN

Seit 1949 gibt es in Miesau ein Munitionsdepot der US-Amerikaner. Die Einrichtung zählt damit zu den ältesten Militäreinrichtungen der US-Streitkräfte in Rheinland-Pfalz. Gleichzeitig ist sie eine der „Geheimnisvollsten“. Ein rund 22km langer Maschendrahtzaun umgibt das riesige Areal. Man kann nur erahnen und spekulieren, was sich dahinter verbirgt. Von außen erscheint es wie eine grüne, umzäunte Wildnis, aus der des Nachts rätselhaft Lichter blinken. Das 60-jährige Jubiläum war für das *Dokumentations- und Ausstellungszentrum zur Geschichte der US-Amerikaner in Rheinland-Pfalz*, kurz dem *docu center ramstein*, ein Anlass, drei Fotografen hinter diesen geheimnisvollen Zaun zu schicken. Freundlicherweise unterstützte die Leitung des Militärdepots das Vorhaben und gewährte Einblicke. Für die Zusammenarbeit und das Entgegenkommen sei an dieser Stelle nochmals ausdrücklich gedankt!

Die drei Fotografen beziehen in ihrer Arbeit drei verschiedene Positionen: Isabelle Girard de Soucanton die der Fotoreporterin, Jörg Heieck die des Dokumentar Fotografen und schließlich Thomas Brenner die des inszenierenden Fotografen. Einige Bereiche im Depot waren ihnen aus Gründen der Geheimhaltung nicht zugänglich. Trotzdem erhalten wir durch ihre Fotoobjektive persönliche Eindrücke von dem größten US-Munitionsdepot in Europa, das uns Außenstehenden normalerweise verschlossen ist.

There has been a US ammunition depot at Miesau since 1949. It thus counts among the oldest military establishments of the US forces in the Rhineland-Palatinate. At the same time it is one of the most „secret“. A wire mesh fence of some 14 miles in length surrounds the gigantic area. What is hidden behind it can only be surmised and speculated. From the outside, it looks like a green fenced-in wilderness, in which mysterious lights wink at night. Its 60th anniversary was an occasion for the Center for Documentation and Exhibition of the History of US Americans in the Rhineland-Palatinate, the docu center ramstein in short, to send three photographers behind this mysterious fence. Those in command of the military depot were kind enough to support the enterprise and to allow glimpses of it. Here, many thanks are again expressed for their cooperation and concession!

The three photographers take up three different positions in their work; Isabelle Girard de Soucanton that of the press photographer, Jörg Heieck that of the documentary photographer and Thomas Brenner that of the staging photographer. For reasons of secrecy they were not allowed access to some areas in the depot. Nevertheless, their camera lenses give us personal impressions of the largest US ammunition depot in Europe which is normally closed to us outsiders.

Das Munitionsdepot der US-Armee in Miesau – einige Eckdaten

Das Munitionsdepot der US-Armee in Miesau (Ammunition Center Europe) zählt zu den ältesten US-Militäreinrichtungen in Rheinland-Pfalz. Ursprünglich wurde das Areal nach dem Zweiten Weltkrieg von den Franzosen requiriert und später an die US-Amerikaner übergeben. Das Depot liegt auf den Gemarkungen der Gemeinden Bruchmühlbach-Miesau und Schönenberg-Kübelberg und umfasst heute eine Fläche von circa 1100 ha. Es wird von einem circa 22 km langen Zaun umschlossen und von rund 100 km befestigten Straßen durchzogen. Von den 1950er Jahren bis heute, vom Koreakrieg bis zu den aktuellen Einsätzen in Afghanistan wurden und werden Munitionslieferungen über das Depot in Miesau abgewickelt. Vom zweiten Jahr seines Bestehens an haben neben den US-amerikanischen Soldaten und den Labor Service Einheiten auch LNs (Local Nationals, also Ortsansässige) im Munitionslager gearbeitet. In den Hochzeiten des Kalten Krieges waren fast 1700 Deutsche im Depot angestellt. In den 1990er Jahren begann dann der stete Stellenabbau deutscher Arbeitnehmer und die Labor Service Einheiten wurden aufgelöst. Heute arbeiten noch 115 Deutsche im Munitionsdepot Miesau.

30.08.1946	Gründung Rheinland-Pfalz
14.04.1949	Gründung der NATO
08.05.1949	Deutschland erhält sein Grundgesetz.
23.05.1949	Die Geschichte des Rhine Ammunition Depot in Miesau beginnt mit der Verlegung eines Leutnants und dreier Soldaten von Bamberg nach Rheinland-Pfalz.
Juni 1949	Ende Juni treffen 300 Staatenlose aus Polen, Litauen, Estland, Lettland, Russland, Bulgarien, Rumänien, Ostdeutschland und den damaligen Staaten Tschechoslowakei sowie Jugoslawien (7418. Labor Service Einheit) ein, um die von der französischen Militärregierung requirierten 1000 Hektar im „Peterswald“ bei Miesau mit einem doppelten Stacheldrahtzaun einzufassen.

01.07.1949	Die US-Amerikaner verpflichten mit Walter Ohliger den ersten Deutschen in Miesau.
25.09.1950	Das erste CPO (Personalbüro für zivile Angestellte) links des Rheins wird in Miesau gegründet.
01.10.1950	In Miesau werden die ersten 150 deutschen Arbeitnehmer eingestellt. Die Schwerarbeiter erhalten einen Stundenlohn von 0,93 DM. Zu dieser Zeit besteht das Depot aus Zelten, Holzbaracken und einem Eisenbahngleis.
1954	Im Lager in Miesau werden die ersten Lenk-Raketen stationiert. Außerdem soll die Munition hier nun auch in Stand gehalten werden.
1955	Das Depot Fischbach wird Miesau unterstellt.
09.05.1955	Deutschland tritt der NATO bei.
1955/1956	Das Depot Miesau wird in umfangreichen Ergänzungs- und Erweiterungsbauten neu angelegt. Dabei werden 40 keltische Hügelgräber gefunden.
Januar 1957	Der erste bekannte Transport von nicht zu entschärfenden Tellerminen rollt von Miesau zum Sprengplatz bei Schrollbach-Katzenbach. Dort werden die Minen gesprengt.
1958	In Miesau lagert u.a. chemische Munition.
1959	Das Depot Weilerbach wird Miesau unterstellt.
1960	Rund um das Lager werden Depotschutzzonen eingerichtet, um das Depot vor Gefahr von außen und die umliegenden Ortschaften vor Gefahren aus dem Depot zu schützen.
1961	Die Arbeiter protestieren gegen die Kürzung der Gefahrenzulage.
1964	Dem Lager in Miesau werden drei ABREST (Atomic Blast Resistant Storage) Depots unterstellt.

1966 Es werden vier weitere Depots im Saarland errichtet, die alle Miesau unterstellt werden.

August 1973 Der Bereich um das Depot wird zum Schutzbereich erklärt, wobei der genaue Grenzverlauf der Schutzzonen geheim bleibt.

1979 Miesau wird als größtes Munitionsdepot der Welt bezeichnet. Es werden fast alle Arten Munition gelagert und in Stand gehalten.

Oktober 1983 Als Folge des NATO Doppelbeschlusses organisiert die Friedensbewegung auch vor dem Depot in Miesau Sitzblockaden.

1986 Das „Neuwoogmoor“ im Depot wird unter Naturschutz gestellt.

1988 224 deutsche Arbeitnehmer werden entlassen.

23.07.1990 Bei der „Operation Lindwurm“ werden an 28 Tagen 102.000 C-Waffen aus dem Lager in Clausen nach Miesau zur Zwischenlagerung gebracht.

29.08.1990 Der Absturz einer C5 Galaxy kurz nach dem Start auf der nahen Air Base Ramstein führt zu heftigen Diskussionen über die Sicherheit wegen der zwischengelagerten C-Waffen.

12.09.1990 Die Munitionszüge der „Operation Lindwurm“ setzen sich nach Nordenham in Bewegung. Von dort wird das Giftgas auf zwei Schiffen zur Sprengung auf das Johnston Atoll gebracht.

1990 852 deutsche Arbeitnehmer werden entlassen.

1991 Beginn des Zweiten Golfkriegs

1992 Die 32 in Fischbach gelagerten atomaren Kurzstreckenraketen (Lance) werden auf Sattelschleppern nach Miesau transportiert und von dort zum Verschrotten in die USA.

1993 368 deutsche Arbeitnehmer werden entlassen.

1998 In einer großen Inventur- und Umräumaktion (Awesome Move) wird einerseits die in Miesau vorhandene Munition nach einem besseren System geordnet und außerdem große Bestände der in Weilerbach lagernden Munition nach Miesau gebracht.

2001 Beginn des Afghanistan-Kriegs

2003 Beginn des Dritten Golfkriegs

2004 Umbenennung des Depots in: Ammunition Center Europe

Juli 2007 Im Depot Miesau ist kein Militär mehr stationiert. Es wird nun von einer zivilen Einheit (TLSCE) verwaltet.

2009 60-jähriges Jubiläum

The US Army Ammunition Depot in Miesau - some Key Figures

The US Army Ammunition Depot in Miesau counts among the oldest US military facilities in the Rhineland-Palatinate. The area was originally requisitioned by the French after the Second World War and later handed over to the Americans. The depot lies in the districts of the communities of Bruchmühlbach-Miesau and Schönenberg-Kübelberg and today extends for an area of around 2,750 acres.

It is surrounded by a fence of around 14 miles in length and cut through by around 60 miles of firm roads. From the 1950s to today, from the Korean War to the present involvement in Afghanistan, ammunition supplies were and are dealt with via the depot in Miesau. From the second year of its existence, local nationals have also worked at the Ammunition Center next to US soldiers and Labor Service Units. At the height of the cold war, almost 1,700 Germans were occupied at the Center. In the 1990s, the constant reduction in the number of German employees began and the Labor Service units were disbanded. Today, 115 German nationals still work at the Ammunition Center Europe.

30.08.1946 Formation of the State of the Rhineland-Palatinate

14.04.1949 Foundation of NATO

08.05.1949 Germany receives its Constitution.

23.05.1949 The history of the Rhine Ammunition Depot in Miesau begins with the transfer of a lieutenant and three soldiers from Bamberg to the Rhineland-Palatinate.

June 1949 At the end of June, 300 stateless persons from Poland, Lithuania, Estonia, Latvia, Russia, Bulgaria, Rumania, East Germany and the then states of Czechoslovakia and Yugoslavia (7418th Labor Service Unit) arrive to enclose with a double barb wire fence the 2,500 acres in the „Peterswald“ near Miesau requisitioned by the French Military Government.

01.07.1949 The US Americans engage Walter Ohliger, the first German at Miesau.

25.09.1950

01.10.1950

1954

1955

09.05.1955

1955/1956

January 1957

1958

1959

1960

1961

1964

1966

August 1973

1979

The first Civilian Personnel Office west of the Rhine is opened in Miesau.

The first 150 German employees are taken on in Miesau. Laborers receive an hourly wage of 0.93 German Marks. At this time, the depot consists of tents, wooden huts and one railway track.

The first guided missiles are stationed in Miesau. In addition, the ammunition here is also to be maintained.

The Fischbach depot is assigned to Miesau.

Germany joins NATO.

The Miesau depot is newly laid out with extensive supplementary and extension buildings. In the course of the work, 40 Celtic barrows (tomb mounds) are discovered.

The first known transport of non-defusable antitank mines leaves Miesau for Schrollbach-Katzenbach, where they are detonated.

Chemical weapons are also stored in Miesau.

The Weilerbach depot is assigned to Miesau.

Protective zones are set up to protect the depot from dangers from outside and the surrounding villages from dangers from the depot.

Workers protest against cuts in their danger pay.

Three ABREST depots (atomic blast resistant storage) are assigned to Miesau.

Four further depots are established in the Saarland, all assigned to Miesau.

The area around the depot is declared a protection zone, whereby the exact course of the zone boundary remains secret.

Miesau is designated as the largest ammunition center in the world.

Almost all kinds of ammunition is stored and maintained here.

- October 1983 *As a consequence of the NATO two-track decision, the peace movement also organizes sit-ins in front of the Miesau depot.*
- 1986 *The „Neuwoogmoor“ on the site of the depot is classified as a nature conservation area.*
- 1988 *224 German employees are dismissed.*
- 23.07.1990 *In the course of „Operation Golden Python“, 102,000 chemical weapons are removed from storage in Clausen for temporary storage in Miesau.*
- 29.08.1990 *The crash of a C5 Galaxy shortly after take-off from the nearby Ramstein Air Base leads to fierce discussions on safety and security on account of the chemical weapons temporarily stored in Miesau.*
- 12.09.1990 *The ammunition trains in „Operation Golden Python“ start for Nordenham. From here, the poison gas will be taken to the Johnston Atoll on two ships, to be detonated there.*
- 1990 *852 German employees are dismissed.*
- 1991 *Start of the Second Gulf War*
- 1992 *The 32 Lance atomic short-range missiles stored in Fischbach are transported to Miesau on articulated trucks and from there to be scrapped in the USA.*
- 1993 *368 German employees are dismissed.*
- 1998 *In the course of a large stocktaking and re-arrangement action (Awesome Move), ammunition present in Miesau is arranged in accordance with a better system, while large amounts of the ammunition stored at Weilerbach are brought to Miesau.*
- 2001 *Start of the Afghanistan War*
- 2003 *Start of the Third Gulf War*

- 2004 *The depot is renamed; Ammunition Center Europe*
- July 2007 *There are now no more military personnel in Miesau. It is now administered by a civilian unit (TLSCE).*
- 2009 *60th anniversary*

Literatur:

- Drewitz, Charlotte: 400 Tonnen Giftgas verschwinden aus der Pfalz. In: Die Rheinpfalz, 26.08.2000
- Herbert, Anke: Mit der "Operation Lindwurm" in die Schlagzeilen. In: Die Rheinpfalz, 01.09.2004
- N.N.: Erster Minentransport rollte. Früher unterblieb Benachrichtigung. In: Die Rheinpfalz, 30.01.1957
- N.N.: History of Mr. Ohliger. Typoscript 1982
- N.N.: Labour Service begeht Pulaski-Tag. In: Die Rheinpfalz, 08.11.1983
- N.N.: Geburtstag im Miesauer Army Depot. 35 Jahre im Dienst der freien Welt. In: Die Rheinpfalz, 02.06.1984
- N.N.: Miesau hosts oldest personnel office on the left rhine bank. Typoscript ca. 1984
- N.N.: Ramstein knapp einer Katastrophe entgangen. In: Die Rheinpfalz, 30.08.1990
- Przysiecki, Bogdan: Miesau Army Depot Jubiläums-Zeitung 1949-2009. Bruchmühlbach-Miesau 2009
- Weber, Hubert: Das Miesau Army Depot besteht 50 Jahre (1949-1999). Chronik des US-Depots aus der Sicht der Ortsgemeinde Schönenberg-Kübelberg. In: Westrichkalender Kusel 1999. S.49-61
- www.globalsecurity.org/military/facilities/miesau.htm

Drei Fotografen | **HINTERM ZAUN** | 60 Jahre US-Depot Miesau

Isabelle Girard de Soucanton

Jörg Heieck

Thomas Brenner

Titel der Arbeiten: „**Reportage über das Depot Miesau**“
*Title of the Works: „**Report on the Miesau Depot**“*

Das Hauptaugenmerk der Fotojournalistin Isabelle Girard de Soucanton liegt auf den Menschen, die z.T. schon sehr lange im Depot Miesau arbeiten. Dabei wollte sie nicht eine Momentaufnahme der Personen bei der Arbeit ablichten, sondern eine bewusst gestellte, wie eingefroren wirkende Arbeitssituation. Mit Ausnahme der Porträtaufnahme des Stellvertretenden Direktors Hans-Jürgen Becker, der vor einem Modell des Depots aufgenommen wurde, ist bei den anderen fotografierten Personen erstmal nicht ersichtlich, dass sie ihre Arbeit hinter den hohen Zäunen eines Munitionsdepots verrichten. Daher kombiniert die Fotografin in ihrer Bildreportage die Porträts mit Detailaufnahmen genau dieser Zäune, die das Depot umschließen.

Isabelle Girard de Soucanton

Isabelle Girard de Soucanton

1941 geboren in Posen/Polen
ab 1953 autodidaktisches Erlernen der Fotografie (Labor Detmold, Kurse, Workshops u. a. bei Andreas Weidner, Frankfurt)
seit 1989 Schwerpunkt auf Veröffentlichungen in Printmedien, Gruppenausstellungen
seit 1992 freischaffende Bildjournalistin/Fotografin und Textautorin für diverse Verlage

1941 born in Posen (Poland)
from 1953 self-taught photographer (Detmold Laboratory, courses, workshops among others with Andreas Weidner, Frankfurt)
since 1989 focus on publications in print media, group exhibitions
since 1992 freelance journalist/photographer and text author for various publishers

The main point of observation with the photo journalist Isabelle Girard de Soucanton is the people, some of whom have been working at the Miesau depot for a very long time. Here, she did not want to take momentary photos of these persons at work, but of a consciously-posed work situation, seemingly frozen. With the exception of the portrait of the deputy director Hans-Jürgen Becker, taken in front of a model of the depot, it is not even discernable with the other persons photographed that their work takes place behind the high fences of an ammunition depot. So the photographer combines the portraits in her photo report with detail photographs of precisely these fences surrounding the depot.



Karin Lörch
Abteilungsleiterin
Buchhaltung/Inventur
49 Jahre, seit 30 Jahren
bei den US-Amerikanern
beschäftigt





Franz J. Frajer
Sicherheitschef
49 Jahre, seit 31 Jahren
bei den US-Amerikanern
beschäftigt



Gary Millsap
Direktor ACE seit einem Jahr
(Ammunition Center Europe)
54 Jahre, 36 Jahre in der Armee

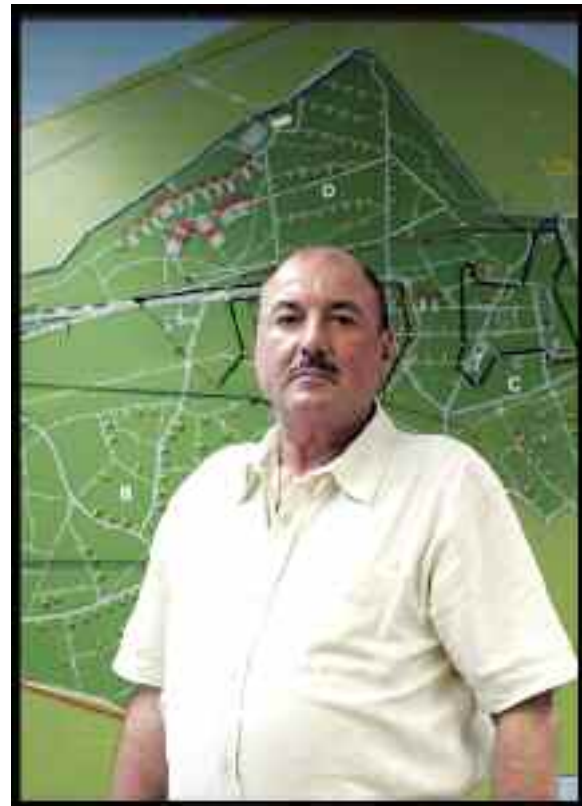


Fred Langenheim
Schwertransportgerätefahrer
52 Jahre, seit 33 Jahren
bei den US-Amerikanern
beschäftigt





Hans-Jürgen Becker
Stellvertretender Direktor
54 Jahre, seit 35 Jahren
bei den US-Amerikanern
beschäftigt



Werner Staab
Staplerfahrer
51 Jahre, seit 5 Jahren
bei den US-Amerikanern
beschäftigt



Juri Schwenke
Kraftfahrzeugfahrer
45 Jahre, seit 10 Jahren
bei den US-Amerikanern
beschäftigt





Waldemar Schuler
Schreiner
55 Jahre, seit 27 Jahren
bei den US-Amerikanern
beschäftigt



Stefan Müller
Munitionsarbeiter
42 Jahre, seit 7 Jahren
bei den US-Amerikanern
beschäftigt



Peter Missy
Kraftfahrzeugmeister
51 Jahre, seit 28 Jahre
bei den US-Amerikanern
beschäftigt





Martin Fischer
Schlossermeister
54 Jahre, seit 27 Jahren
bei den US-Amerikanern
beschäftigt



Titel der Arbeiten: **Auswahl aus „Miesau I – XXII“**
*Title of the Works: **Selection from „Miesau I-XXII“***

Jörg Heieck

1964 geboren in Münster/Westfalen
1984-93 Studium in Frankfurt, Edinburgh,
Rochester (USA), Promotion in Physik
1992-95 wissenschaftlicher Mitarbeiter bei der
Agfa-Gevaert AG und der
Europäischen Kommission
1990 Berufung in die Deutsche Gesellschaft
für Photographie (DGPh)
seit 1993 zahlreiche Buchpublikationen
seit 2005 Lehrauftrag für Fotografie an der
Fachhochschule Kaiserslautern

1964 born in Münster/Westphalia
1984-93 studied in Frankfurt, Edinburgh,
Rochester (USA), doctorate in Physics
1992-95 scientific assistant at Agfa-Gevaert AG
and the European Commission
1990 appointment to the German Photographic
Society (DGPh)
since 1993 numerous books published
since 2005 teaching post in photography at the
Fachhochschule Kaiserslautern

Einzelausstellungen/Solo Exhibitions

u.a./among others:

1999 International Photo Festival Aleppo
2000 Goethe Institut Beirut
2000 Villa Streccius Landau
2001 Galerie Grauwert Hamburg
2002 Goethe Institut Damaskus
2003 DAAD Kairo
2005 Kunsthalle Mannheim
2006 Pfalzgalerie Kaiserslautern
2008 Wilhelm-Hack-Museum Ludwigshafen

*Arbeiten in privatem und öffentlichem Besitz/
Works in private and public collections*

Auf den Landschaftsfotos, die der Dokumentar Fotograf Jörg Heieck vom Munitionsdepot in Miesau gemacht hat, ist die Bestimmung des Ortes nicht auf den ersten Blick offensichtlich. Auf den meisten Bildern dominiert intensives Grün fast immer menschenleere Ansichten. Nur an nebensächlichen Dingen, einem im Wald abgestellten Container oder LKW wird deutlich, dass dies kein verlassener Ort ist, dass die Ruhe trügerisch ist. Wie bei einem Suchspiel entdeckt man bei genauer Betrachtung in der üppigen Natur Hinweise auf die geheime Nutzung des Areals.

Jörg Heieck

In the landscape photos which the documentary photographer Jörg Heieck has taken of the ammunition depot in Miesau, the function of the location is not at first sight apparent. In most pictures, intensive green dominates views almost always empty of people. It is only clear from things of secondary importance, a container or a truck parked in the forest, that this is not an abandoned place, that the calm is deceptive. As in a game of hide-and-see, one only discovers indications of the secret use of the area by looking closely in the luxuriant natural growth.



















Titel der Serie: „**Fat Boy**“
Title of the Series: „**Fat Boy**“



Thomas Brenner

1961 geboren in Wiedenbrück/Westfalen
1984 Kommunikationsdesign/Fotografie-Studium
an der GHS Essen/Folkwangschule bei
Prof. Inge Osswald

1986 Assistenz in Paris

seit 1990 freischaffend, sowie Lehrauftrag für
Fotografie an der Fachhochschule Trier

seit 1999 Mitglied der Deutschen Fotografischen
Akademie

1961 born in Wiedenbrück/Westphalia
1984 Study of Communication Design/Photography
at the GHS Essen/Folkwang School
under Prof. Inge Osswald.

1986 Assistant in Paris

since 1990 Freelance, also with teaching post in
photography at the Fachhochschule Trier

since 1999 Member of the German Photographic Academy

Einzelausstellungen/Solo Exhibitions

u.a./among others:

1992 Pfalzgalerie Kaiserslautern
1998 Galerie KOMA, Mons, Belgien
2007 Chapelle des Carmes, Brugelette, Belgien
2008 Galerie KOMA, Mons, Belgien
2008 Galerie 4, Cheb, Tschechien
2008/09 Galerie du Drapeau blanc, Louvière, Belgien
2009 Kunst- und Kulturzentrum, Monschau

Arbeiten in privatem und öffentlichem Besitz/
Works in public and private collections

In der Weite des scheinbar menschenleeren Depots positioniert Thomas Brenner einen schwarzgekleideten Menschen mit einer roten Stoffbombe. Er nennt sie „Fat Boy“ in Anlehnung an die 1945 über Hiroshima und Nagasaki abgeworfenen Atombomben „Little Boy“ und „Fat Man“. Ein Foto erweckt den Eindruck des „Fat Boy“ als Kuschelbombe, hat die Frau mit schwarzer Maske sie doch fest an sich gedrückt. Beunruhigender wirkt da der schwarze Mann, dessen Größe, Haltung und Statur allein schon einschüchternd ist. Die Bombe in seiner Hand wird zur Bedrohung. So inszeniert Thomas Brenner mit Menschen und rotem „Fat Boy“ vor und in dem Munitionsdepot einen modernen, satirischen Totentanz.

Thomas Brenner

In the distance of the depot seemingly empty of people, Thomas Brenner places a black-clad person holding a red fabric bomb. He calls it „Fat Boy“ in allusion to the atom bombs „Little Boy“ and „Fat Man“ dropped on Hiroshima and Nagasaki in 1945. A photo gives the impression of „Fat Boy“ being a cuddly bomb, the woman in the black mask holding it firmly pressed to her. More disturbing is the black man, whose size, attitude and stature are intimidating enough in themselves. The bomb in his hand becomes a threat. In this way, Thomas Brenner stages a modern, satirical Dance of Death with people and the red „Fat Boy“ in front of and in the ammunition depot.











Besonderer Dank an/*particular thanks to:*

Isabelle Girard de Soucanton, Jörg Heieck, Thomas Brenner
und das/and the Ammunition Center Europe (ACE),
besonders/*especially:*
Director Gary Millsap, Deputy Director Hans-Jürgen Becker,
Franz J. Frajer, Bogdan Przysiecki

Mit freundlicher Unterstützung/
with kind support of:



Impressum

Herausgeber/*editor:*
Dipl. Geogr. Michael Geib,
docu center ramstein, Verbandsgemeinde Ramstein-Miesenbach 2009

Texte/*texts:*
Dr. Claudia Gross, Dipl. Geogr. Michael Geib

Art Direction:
ARTvonROTH.de

Übersetzung/*translation:*
Adrian Hannah, Kaiserslautern

Druck/*printing:*
NINO Druck GmbH, Neustadt/Wstr.

www.dc-ramstein.de

dc-r

docu center ramstein

© Fotografie:

Isabelle Girard de Soucanton
Fabrikstraße 4
67655 Kaiserslautern
Telefon: 0631-3813183
Mobil: 0171-1711530
girard.de.soucanton@t-online.de

Jörg Heieck
Medicusstr. 28
67655 Kaiserslautern
Telefon: 0631-3618181
www.heieck.net

Thomas Brenner
Ochsenberg 33
67659 Kaiserslautern
Telefon: 0631-3403003
Mobil: 0171-7962226
info@brenner-photographie.com
www.brenner-photographie.com



Dokumentations- und Ausstellungszentrum zur
Geschichte der US-Amerikaner in Rheinland-Pfalz

Center for Documentation and Exhibition of
the History of US Americans in the Rhineland Palatinate

D r e i F o t o g r a f e n
H I N T E R M Z A U N
60 Jahre US-Depot Miesau



docu center ramstein